

Sexualpädagogische Grundhaltungen und Themen in den verschiedenen Altersstufen

Grundlage

Elterliche Sexualerziehung und sexualkundlicher Unterricht sind unabdingbar für eine wirksame Prävention vor sexuellen Übergriffen, vor sexuell übertragbaren Krankheiten und vor ungewollter Schwangerschaft. Alle Kinder und Jugendlichen sollen unabhängig von der Situation im Elternhaus von altersentsprechenden Präventionsmassnahmen profitieren können. Bei der Planung und Durchführung von sexualpädagogischen Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen ist eine altersadäquate Auswahl und Vermittlung von Themen entscheidend. Es erfordert seitens der Lehr- und Fachpersonen pädagogisches und entwicklungspsychologisches Wissen und Feingefühl. Der Entwicklungsstand der Klasse und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler müssen entsprechend in die Planung einbezogen werden. Eine zentrale Grundhaltung widerspiegelt sich in der Definition der WHO:

Sexualaufklärung beginnt in der frühen Kindheit und setzt sich über die Pubertät bis ins Erwachsenenalter fort. Ihr vorrangiges Ziel bei Kindern und Jugendlichen besteht in der Förderung und dem Schutz der sexuellen Entwicklung. Sie vermittelt Kindern und Jugendlichen schrittweise Informationen, Fähigkeiten und positive Werte und befähigt sie, ihre Sexualität zu verstehen und zu genießen, sichere und erfüllende Beziehungen einzugehen sowie verantwortlich mit ihrer eigenen sexuellen Gesundheit und der ihres Partners umzugehen. Sie befähigt sie, Entscheidungen zu treffen, die ihr Leben qualitativ bereichern und zu einer von Mitgefühl und Gerechtigkeit geprägten Gesellschaft beitragen. Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Zugang zu altersgerechter Sexualaufklärung.

Sexualaufklärung muss als Prozess angesehen werden, der sich über mehrere Jahre erstreckt und nicht als einzelnes Ereignis im Erwachsenwerden der Kinder und Jugendlichen. Bei der Gestaltung von Veranstaltungen orientiere ich mich an den Lehrplänen und Grundlagen der einzelnen Kantone. Die folgende Aufstellung zeigt, welche Themen in welchem Alter zu behandeln sinnvoll sind. In Gesprächen mit dem Verantwortlichen bespreche ich, wer welche Themen aufnimmt und was die Kinder und Jugendlichen in der jeweiligen Situation benötigen.

Themenfelder in verschiedenen Altersstufen

Primarschule, Unterstufe (ca. 6 - 9 Jahre)	<p>In dieser Altersgruppe gilt es zu beachten, dass im Zentrum der sexualpädagogischen Arbeit viele psychosoziale Themen im Vordergrund stehen. Diese sind in Zusammenhang mit kindlicher Sexualität zu betrachten. Das Bearbeiten dieser Themen hat zum Ziel den Kindern ein angemessenes Wissen zu vermitteln das ihnen unter anderem die Möglichkeit bietet, sich gegen (sexuelle) Übergriffe zu wehren.</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz und Begriffe, um über sich selbst zu sprechen, klären und anwenden. Sich seiner Individualität bewusst werden und grundlegende Erfahrungen in der Begegnung mit anderen.• Gefühle und Bedürfnisse• Körper und Gesundheit• Selbst- und Fremdbild• Geschlechterrollen• Angst, Mut, Freude, Berührungen• Freundschaft, Liebe• Familie, Lebenssituationen betrachten• Wo komme ich her• Nähe/Distanz, Gewalt
Primarschule, Mittelstufe (ca. 9 - 12 Jahre)	<p>Die körperliche und seelische Veränderung beschäftigt die Kinder. Erste Freundschaften werden geschlossen und der Umgang mit neuen Medien wird interessant. Die Offenheit der Kinder macht es möglich, über viele Aspekte von Liebe Freundschaft und Sexualität zu sprechen.</p>

	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle und Bedürfnisse • Selbst- und Fremdbild • Pubertät, körperliche und geistige Merkmale und deren Veränderungen • Körperhygiene • Körper und Geschlechtsorgane • Geschlechterrollen • Erfahrungen in der Begegnung mit anderen • Selbstbestimmung sich Durchsetzen, sich Einfügen • Freundschaft, Liebe • Sexuelle Praktiken, Zeugung Schwangerschaft und Verhütung • Lebensformen und sexuelle Orientierung • Sexualität und Medien, Pornografie • Menschenrechte, Rechte des Kindes
<p>Sekundarstufe (ca.12 - 15 Jahre)</p>	<p>Die Pubertät prägt die Jugendlichen in diesem Alter. Der Weg in das Erwachsenenalter kann durch das Thematisieren folgender Themenfelder begleitet werden. Oft sind es ähnliche Themen wie in der Mittelstufe, jedoch werden sie von anderen Fragen der Jugendlichen geleitet. Gesellschaftliche Themen werden wichtig.</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle und Bedürfnisse • Selbst- und Fremdbild • Sprache und Sexualität • Pubertät, Adoleszenz, Körperliche, geistige und seelische Merkmale und Veränderungen • Körper und Geschlechtsorgane • Sexuelle Praktiken, Zeugung Schwangerschaft und Verhütung • Geschlechtsspezifische Rollenverständnisse • Geschlechterrollen und deren Wandel • Lebensformen und sexuelle Orientierung • Sexuell übertragbare Infektionen inkl. HIV/Aids • Rechte, Pflichten • Werte und Normen, sich mit eigenen und fremden Wertvorstellungen auseinandersetzen • Sexualität und Medien, Pornografie • Prostitution, Zwangsheirat • Sexualität und Gewalt

Es ist sinnvoll, vor sexualpädagogischen Veranstaltungen die Zusammenarbeit mit den Eltern zu suchen. Nicht nur um sich deren notwendige Unterstützung zu sichern, sondern auch um eine optimale Abstimmung zwischen der außerschulischen Rolle der Eltern und der institutionellen Rolle der Schule zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit unterscheidet sich in den jeweiligen Stufen.

Quellen:

Bildungsdirektion des Kanton Zürich, Volksschulamt (2010), Lehrplan des Kanton Zürich

Bildungsdirektion des Kanton Zürich, Volksschulamt (2014), Gesundheitsförderung und Prävention und Prävention in der Volksschule des Kanton Zürich, Planungshilfen für dein Unterricht, http://www.vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schule_und_umfeld/gesundheit_praevention/gesundheit_unterricht.html (Datum des Zugriffs 1.9.2014)

Geiser Lukas (2012), Sexualerziehung von Jungen, in Decurtins Lu, Zwischen Teddybär und Superman, Ernst Reinhardt Verlag, München Basel

Gnielka Martin (2006), Über Sexualität reden..., Zwischen Einschulung und Pubertät, BzGA, Köln

Gnielka Martin (2006), Über Sexualität reden..., Die Zeit der Pubertät, BzGA, Köln

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesverwaltung, Sexualkundeunterricht soll kantonale Kompetenz sein <https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=52609> (Datum des Zugriffs 1.9.2014)

WHO-Regionalbüro für Europa und BzGA (2011), Standards für die Sexualaufklärung in Europa, Rahmenkonzept für politische Entscheidungsträger, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsbehörden, Expertinnen und Experten, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln